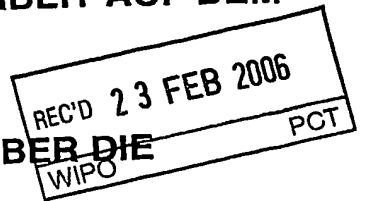



VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P8330PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/DE2004/002426	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 03.11.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 03.11.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK E04G19/00		
Anmelder PERI GMBH et al.		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 8 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 02.06.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 22.02.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Saretta, G Tel. +49 89 2399-7323	



INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Feld Nr. 1 Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

Beschreibung, Seiten

1-27

in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-17

eingegangen am 01.09.2005 mit Telefax

Zeichnungen, Blätter

1/4-4/4

in der ursprünglich eingereichten Fassung

- ☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/002426

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-17
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-17
Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-17
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
D1 : DE 17 59 904 A1
D2 : FR 1 216 442 A

2 UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1

- 2.1 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) einen Deckentisch einer Betonschalung für die Herstellung einer Betondecke (vgl. Titel),
- i. mit wenigstens einer vorderen und einer hinteren Halterung 33 zur Befestigung von mindestens einem vorderen und mindestens einem hinteren Strang eines Krangeschirrs 37 (vgl. Seite 7, Zeilen 1-4),
 - ii. wobei im ausgeschalteten, noch unter der gerade ausgehärteten Betondecke befindlichen, eingefahrenen Zustand des Deckentisches (vgl. Fig. 1) die Halterungen zur Befestigung der Stränge zugänglich sind (vgl. Fig. 1, obwohl die Seile 35 an den hinteren Ösen erst festgelegt werden, nachdem der Deckentisch ein Stück unter der Betondecke herausgefahren ist, die Ösen sind auch im eingefahrenen Zustand zugänglich).
- 2.2 Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Deckentisch dadurch, daß
- iii. wenigstens eine Halterung als Poller ausgebildet ist, der aus einer Schalhaut des Deckentisches in Richtung auf die Betondecke zu herausgefahren werden kann, und daß
 - iv. der Poller eine Einschnürung oder Verdickung im Bereich seines der Betondecke zugewandten Endes aufweist.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

3. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine einfache und sichere Befestigungsmöglichkeit für ein Krangeschirr, insbesondere dann, wenn nur wenig Raum oberhalb des Deckentisches für eine Befestigung eines Krangeschirrs zur Verfügung steht. Dies ist der Fall, wenn der Deckentisch nur wenig gegenüber der erstellten Betondecke abgesenkt werden soll. Ein Poller, der aus der Schalhaut des Deckentisches herausgefahren werden kann, und der eine Einschnürung/Verdickung aufweist, ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt noch wird er durch ihn nahegelegt. Ein Klinkenschuh einer Versetzvorrichtung kann über den Poller gezogen werden, und mit einer Ausnehmung die Verdickung/Einschnürung unter- bzw. umgreifen : damit wird eine große Befestigungssicherheit erreicht.
4. Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht

daher auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT):

5. UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 6 UND VERFAHRENSANSPRÜCHE

- 5.1 Anspruch 6 bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Versetzen eines Deckentisches, wobei die Vorrichtung einen mit einer Ausnehmung vorgesehenen Klinkenschuh aufweist, der mit der Einschnürung/Verdickung des Pollers zusammenwirken kann. Eine solche Vorrichtung ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt noch wird sie durch ihn nahegelegt. Der Gegenstand des Anspruchs 6 beruht daher auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).
6. Ansprüche 15 und 16 beziehen sich auf Verfahren zum Versetzen eines Deckentisches nach Anspruch 1 und erfüllen ebenfalls die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 5/21

1

Az: PCT/DE2004/002426

Stuttgart, 01.09.2005

Anm: PERI GmbH GmbH

P8330PCT H/Pu/he

Patentansprüche

5

10

15

20

25

30

1. Deckentisch (1) einer Betonschalung für die Herstellung einer Betondecke (2), mit wenigstens einer vorderen (18, 19) und einer hinteren Halterung (23) zur Befestigung von wenigstens einem vorderen (11) und wenigstens einem hinteren Strang (12) eines Krangeschirrs (9), wobei im ausgeschalteten, noch unter der gerade ausgehärteten Betondecke (2) befindlichen, eingefahrenen Zustand des Deckentisches (1) die Halterungen (18, 19, 23) zur Befestigung der Stränge (11, 12) zugänglich sind, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine Halterung (23) als Poller (31) ausgebildet ist, der aus einer Schalhaut (4) des Deckentisches (1) in Richtung auf die Betondecke (2) zu herausgefahren werden kann, insbesondere wobei die Oberseite (33) des Pollers (31) in einem eingefahrenen Zustand des Pollers (31) eben mit der Schalhaut (4) abschließt, und dass der Poller (31) eine Einschnürung (32) oder Verdickung im Bereich seines der Betondecke (2) zugewandten Endes aufweist.

2. Deckentisch (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterungen (18, 19, 23) des Deckentisches (1) zur Befestigung der Stränge (11, 12) zugänglich sind, wenn der Deckentisch (1) gegenüber der Betondecke (2) um 50 cm oder weniger, insbesondere 30 cm oder weniger, abgesenkt ist.

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 6/21

2

3. Deckentisch (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckentisch (1) wenigstens eine randseitige Arbeitsbühne (20, 24) aufweist, und dass wenigstens eine Halterung (18, 19) im Bereich der wenigstens einen Arbeitsbühne (20, 24) angeordnet ist.
4. Deckentisch (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Schalhaut (4) des Deckentisches (1) wenigstens eine Klappe aufweist, insbesondere wobei die Klappe im geschlossenen Zustand eben mit der Schalhaut (4) abschließt, dass die Klappe von der der Betondecke (2) abgewandten Seite des Deckentisches (1) aus offenbar ist, und dass durch die geöffnete Klappe ein Strang (11, 12) des Krangeschirrs (9) hindurchführbar ist, wobei dieser Strang (11, 12) an einer Halterung befestigbar ist, die an der der Betondecke (2) abgewandten Seite des Deckentisches (1) angeordnet ist, insbesondere wobei an einem Rand der geöffneten Klappe eine Umlenkvorrichtung befestigt ist.
5. Deckentisch (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine Halterung seitlich am Deckentisch (1) angeordnet ist.
6. Vorrichtung zum Versetzen eines Deckentisches (1) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, umfassend ein Krangeschirr (9) mit wenigstens zwei Strängen (11, 12) zur Befestigung an den Halterungen (18, 19, 23) des Deckentisches (1),

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 7/21

3

wobei mindestens ein vorderer Strang (11) vorgesehen ist, der zur Befestigung an einer beim Versetzen betondeckenfernen, vorderen Halterung (18, 19) des Deckentisches (1) ausgebildet ist, und wobei mindestens ein hinterer Strang (12) vorgesehen ist, der zur Befestigung an einer beim Versetzen betondeckennahen, hinteren Halterung (23) des Deckentisches (1) ausgebildet ist,

weiterhin umfassend eine Umsetzeinheit (10), in der das Krangeschirr (9) aufgehängt ist, und wenigstens eine Abrolleinrichtung (8), auf der der Deckentisch (1) im ausgeschalteten Zustand horizontal verfahrbar ist, wobei die Vorrichtung, insbesondere die Umsetzeinheit (10), Mittel zur Verkürzung des mindestens einen hinteren Strangs (12) aufweist,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Vorrichtung mindestens eine Umlenkvorrichtung (26) zur Montage an einer Kante (25) der ausgehärteten Betondecke (2) umfasst,

dass am Ende eines Stranges (12) ein Klinkenschuh (13) angeordnet ist, dass der Klinkenschuh (13) ein Unterteil (34) mit einer Ausnehmung (37) aufweist, dass die Ausnehmung (37) zum Untergreifen der Verdickung oder zum Umgreifen der Einschnürung (32) im eingeführten Zustand des Pollers (31) ausgebildet ist, und dass der Klinkenschuh (31) einen Vorsprung (39) aufweist, der im eingeführten und weitestgehend eingefahrenen Zustand des Pollers (31) eine Bewegung des Pollers (31), insbesondere entgegen der Einführrichtung des Pollers

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 8/21

4

(31) in die Ausnehmung (37), blockiert.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung, insbesondere die Umsetzeinheit (10), Mittel zur Verlängerung des mindestens einen vorderen Stranges (11) aufweist.

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine vordere Strang (11) und der mindestens eine hintere Strang (12) miteinander verbunden sind, dass der so verbundene Strang die Umsetzeinheit (10) durchläuft, und dass die Umsetzeinheit (10) einen Antrieb (57) aufweist, mit dem der Durchlauf des verbundenen Stranges steuerbar ist.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der verbundene Strang im Bereich der Umsetzeinheit (10) einen Steuermittelstrang (49) aufweist, dessen Durchlauf durch die Umsetzeinheit (10) von dem Antrieb (57) steuerbar ist, und einen Tragmittelstrang (48) aufweist, der mittels Umlenkvorrichtungen, insbesondere Umlenkrollen (51-54) oder Umlenkblechen, ungebremst die Umsetzeinheit (10) durchläuft.

10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung einen elektronischen Horizontalsensor zur Befestigung am Deckentisch (1) aufweist, dass das oder die Mittel und/oder der Antrieb (57) mittels Informationen des elektronischen Horizontalsensors so steuerbar sind, dass eine horizontale Ausrichtung eines an den Strän-

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 9/21

5

gen (11, 12) befestigten Deckentisches (1) einregelbar ist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der vordere Strang (11) in mehrere, insbesondere zwei, vordere Teilstränge (16, 17) zur Befestigung an entsprechend mehreren, vorderen Halterungen (18, 19) des Deckentisches (1) verzweigt.

12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass der hintere Strang (12) in mehrere, insbesondere zwei, hintere Teilstränge zur Befestigung an entsprechend mehreren, hinteren Halterungen des Deckentisches (1) verzweigt.

13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass ein oder mehrere Stränge (11, 12, 16, 17; 48, 49) ganz oder teilweise als Stahlketten ausgebildet sind.

14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Klinkenschuh (13) ein Oberteil (35) aufweist, das im montierten Zustand gegenüber dem Unterteil (34) nach oben verschwenkbar ist, insbesondere durch eine Zugbelastung des am Klinkenschuh (13) befestigten Strangs (12), und dass im nach oben geschwenkten Zustand des Oberteils (35) ein Sicherungsstift (40) den eingeführten Poller (31) in Richtung des weitestgehend eingefahrenen Zustands des Pollers (31) und damit in die blockierte Position des Pollers (31) drückt.

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 10/21

6

15. Verfahren zum Versetzen eines Deckentisches (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, mit folgenden Schritten:

5

a) nach dem Aushärten einer Betondecke (2) wird der Deckentisch (1) ausgeschalt und auf mindestens eine Abrolleinrichtung (8) abgesenkt;

10

b) der mindestens eine vordere Strang (11) und der mindestens eine hintere Strang (12) werden im unter der ausgehärteten Betondecke (2) eingefahrenen Zustand des Deckentisches (1) in entsprechenden Halterungen (18, 19, 23) des Deckentisches (1) befestigt;

15

c) der Deckentisch (1) wird aufliegend auf der mindestens einen Abrolleinrichtung (8) unter der ausgehärteten Betondecke (2) herausgefahren, insbesondere durch Schieben mit Muskelkraft, wobei ein Kran den vorderen Strang (11) bei konstanter Länge straff hält, wodurch der Deckentisch (1) im Wesentlichen horizontal ausgerichtet bleibt;

20

d) sobald die hintere Halterung (23) nicht mehr von der ausgehärteten Betondecke (2) überragt wird, wird der hintere Strang (12) gestrafft; anschließend wird der hintere Strang (12) allmählich verkürzt und/oder der vordere Strang (11) allmählich verlängert, wodurch eine Umsetzeinheit (10), an der die Stränge (11, 12) befestigt sind, allmählich auf den Schwerpunkt (30) des Deckentisches (1) zu verschoben wird; die Verkürzung und/oder Verlängerung wird so gesteuert, dass der

30

1. SEP. 2005 11:54

+49 711 7800996 KSMPATENT

NR. 846

S. 11/21

7

Deckentisch (1) im Wesentlichen horizontal ausgerichtet bleibt;

5 e) sobald die Umsetzeinheit (10) über dem Schwerpunkt (30) des Deckentisches (1) angelangt ist und somit keine Last mehr auf der Abrolleinrichtung (8) liegt, wird der Deckentisch (1) vom Kran zur weiteren Verwendung aus einem erstellten Geschoss herausbewegt, insbesondere auf der ausgehärteten Betondecke (2) zur
10 Herstellung eines weiteren Geschosses abgesetzt.

16. Verfahren zum Versetzen eines Deckentisches (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5 mit einer Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 14, mit folgenden
15 Schritten:

a) nach dem Aushärten einer Betondecke (2) wird der Deckentisch (1) ausgeschalt und auf die mindestens eine Abrolleinrichtung (8) abgesenkt;
20

b) der mindestens eine vordere Strang (11) und der mindestens eine hintere Strang (12) werden im unter der ausgehärteten Betondecke (2) eingefahrenen Zustand des Deckentisches (1) in entsprechenden Halterungen
25 (18, 19, 23) des Deckentisches (1) befestigt, und die Umlenkvorrichtung (26) wird an der einem Kran zugewandten Kante (25) der ausgehärteten Betondecke (2) installiert;

30 c) die Umsetzeinheit (10) wird vom Kran nach oben gezogen, wobei der hintere Strang (12) an der installierten Umlenkvorrichtung (26) abgleitet und wobei der

Deckentisch (1) unter der ausgehärteten Betondecke (2) selbsttätig herausfährt; gleichzeitig werden zumindest die Mittel zur Verkürzung des hinteren Stranges (12) so gesteuert, dass der Deckentisch (1) im Wesentlichen horizontal ausgerichtet bleibt;

d) sobald der hintere Strang (12) den Kontakt zur installierten Umlenkvorrichtung (26) verliert, wird der hintere Strang (12) allmählich weiter verkürzt und/oder der vordere Strang (11) allmählich verlängert, wodurch die Umsetzeinheit (10) allmählich auf den Schwerpunkt (30) des Deckentisches (1) zu verschoben wird; die Verkürzung und/oder Verlängerung wird so gesteuert, dass der Deckentisch (1) im Wesentlichen horizontal ausgerichtet bleibt;

e) sobald die Umsetzeinheit (10) über dem Schwerpunkt (30) des Deckentisches (1) angekommen ist und somit keine Last mehr auf der Abrolleinrichtung (8) liegt, wird der Deckentisch (1) vom Kran zur weiteren Verwendung aus dem erstellten Geschoss herausbewegt, insbesondere auf die ausgehärtete Betondecke (2) zur Herstellung eines weiteren Geschosses abgesetzt, und die installierte Umlenkvorrichtung (26) wird entfernt.

25

17. Verfahren nach einem der Ansprüche 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, dass während Schritt b) am Ende des Stranges (12) mindestens eine Führrschnur (22) befestigt wird, und das Ende des Stranges (12) mit Hilfe der mindestens einen Führrschnur (22) zu der Halterung (23) gezogen und/oder bezüglich der Halterung (23) ausgerichtet wird.

30

